Badische Zeitung

08. April 2016

Ein Anwaltsbüro für drei Gemeinden

Juristischer Beistand bei Beurteilung der Unterlagen zu Atdorf.

Im Bad Säckinger Rathaus wird ein Zimmer eingerichtet, in dem die 124 Aktenordner mit den Unterlagen zu Atdorf eingesehen werden können. Die Bürgermeister Guhl und Zäpernick haben es getan. Foto: Axel Kremp

BAD SÄCKINGEN/HERRISCHRIED/ RICKENBACH. So etwas gab es am Hochrhein und auf dem Hotzenwald noch nie: Ein Bauprojekt, dessen Genehmigungsunterlagen 124 dicke Aktenordner füllen und das nach derzeitigem Stand die gewaltige Summe von 1600 Millionen Euro kosten wird. Die Rede ist vom Pumpspeicherwerk Atdorf des Schluchseewerks, dessen Genehmigungsverfahren am kommenden Donnerstag in die heiße Phase treten wird. Bei der Wahrung ihrer Interessen wollen die Stadt Bad Säckingen und die Gemeinden Rickenbach und Herrischried gemeinsame Sache machen.

Der Bad Säckinger Gemeinderat hat bereits zugestimmt, in den Ratsgremien von Rickenbach und Herrischried wird es in der kommenden Woche Gegenstand der Beratung sein; die drei Bürgermeister Alexander Guhl, Bad Säckingen, Dietmar Zäpernick, Rickenbach, und Christof Berger, Herrischried, aber sind sich einig: Alle drei wollen ein Anwaltsbüro mit der Wahrung der Interessen ihrer Gemeinden und auch ihrer Bürger beauftragen. Das soll die Fachanwaltskanzlei Sparwasser und Heilshorn aus Freiburg tun, die sich laut gemeinsamer Pressemitteilung der drei Gemeinden mit der Vertretung in fachplanungsrechtlichen Großverfahren bundesweit bereits einen Namen gemacht hat.

Dabei, so machen Alexander Guhl und Dietmar Zäpernick in einem Pressegespräch deutlich, gehe es nicht um Aussagen pro oder contra des Milliardenprojektes. Es gehe darum, die Interessen der Gemeinden fachkundig und umfassend zu wahren und zu vertreten. Und dazu sei schon alleine angesichts der Fülle der Unterlagen geballtes Fachwissen vonnöten.

Und Interessen der Gemeinden sind bekanntermaßen reichlich tangiert bei dem Großprojekt mit Oberbecken auf Gemarkung Herrischried und Unterbecken im Haselbachtal in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bergsee mit großer Staumauer Richtung Brennet.

Für Bad Säckingen, so sagte Bürgermeister Alexander Guhl, gehe es in allererster Linie um raumordnerische Aspekte, und dabei ganz vorneweg den Zielkonflikt zwischen dem Bau des Pumpspeicherbeckens und der Hochrheinautobahn, daneben geht es um die Sicherung der Bad Säckinger Heilquelle, um touristische Aspekte, um die Auswirkungen auf die Gesundheitsbetriebe in der Stadt und darum, wo und auf wessen Kosten die ökologischen Ausgleichsflächen geschaffen werden.

Für die Bürger gibt es zwei Infoveranstaltungen

In Rickenbach, so ergänzt Dietmar Zäpernick, geht es neben den Ausgleichsflächen insbesondere um die Sicherung der Wasserversorgung, den Erhalt des Status' als Luftkurort und überhaupt um die Lärm- und Staubbelästigungen während der siebenjährigen Bauphase.

Dabei, so machen die beiden Bürgermeister deutlich, soll die Anwaltskanzlei nicht nur für die Kommunen tätig werden, sie soll auch den Bürgern rechtliche Hilfestellungen geben.

Dass dies notwendig ist, hat sich nach Darstellung der beiden Bürgermeister am vergangenen Wochenende gezeigt, als etliche Bürger einen Brief des Schluchseewerks in ihrem Briefkasten fanden. Das Unternehmen wollte die Grundstücksbesitzer auffordern, die Planunterlagen anzusehen, weil ihre Grundstücke für Ausgleichsflächen vorgesehen seien. Etliche sorgten sich daraufhin um ihre Wohnungen und Häuser und befürchteten Enteignungen.

Wie die Bürgermeister sagen, sind mit Vertretern der Anwaltskanzlei zwei Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung in den drei Gemeinden geplant. Eine in Bad Säckingen und eine in Rickenbach oder in Herrischried.

Hilfestellung beim Lesen der Planfeststellungsunterlagen geben auch das Landratsamt und das Schluchseewerk. Das Landratsamt bietet Veranstaltungen an: am Montag, 11. April, im Kursaal in Bad Säckingen, am Dienstag, 12. April, in der Rotmooshalle in Herrischried, am Dienstag, 13. April, in der Stadthalle in Wehr und am Mittwoch, 14. April, in der Halle in Willaringen. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Daneben bietet das Schluchseewerk Sprechstunden an. Und zwar am 21. und 27. April, am 3., 12., 18. Mai und 24. Mai jeweils von 14 bis 20 Uhr im Infozentrum Säckingen.

Autor: Axel Kremp